



Dear colleagues and friends,



it's a real pleasure for us to inform you about our 19th World Congress of the **World Association for Dynamic Psychiatry (WADP)** that is going to be held in Berlin, Germany, **March 31–April 4, 2020** on the topic **“Peace and Aggression – a Social Challenge for Psychiatry and Psychotherapy”**.

The topic of the congress goes beyond the specific medical problems and considers the **global social problems** of the modern world, because mental health is inseparable from the social environment and value based care can be only provided by specific attention to the issues of **peace, tolerance, security** and **respect to human rights**, by building **inclusive societies** free of stigmatization for mentally ill.

The founder of the WADP, **Professor Günter Ammon**, is known for his struggle for peace as a citizen and his creation of a new **aggression concept** as a scientist. He introduced the definition of the **constructive aggression**, which is defined as the capacity to be active, determined, self-confident, to be capable to invest in reciprocity and trust and in this sense to live in peace with oneself and others. On the other hand the implemented **deficient aggression theory** by G. Ammon assumes the lack of self assertive behavioural skills, the impaired ability to regulate inner tension, the inner accumulation of frustration that can bring the tragic outburst of violence with a great number of innocent victims. That means that speaking about aggression, we as mental health specialists, should emphasize in our discussion not only the problems of the aggressive behaviour of seriously mentally ill, but the needs and highlights of the psychotherapeutic aggression prevention programs in society.

The challenges we face today and the lessons we learned defined the topic of the congress. More than **400 specialists – psychiatrists, psychotherapists** and **other**

**professionals** – from Germany, USA, Russia, France, Italy, Israel, India, Australia and other countries are going to participate in our congress. Our main goal is to provide a vigorous discussion and creative experience exchange to the wide spectrum of specialists involved in the treatment and prevention of mental illnesses and also maintenance of mental health. We cordially invite you to participate at our congress and make your contribution to the topic.

**Professor Nikolaj G. Neznanov**  
President World Association for Dynamic Psychiatry

Liebe Kolleg/innen, liebe Freund/innen,



der **19. Weltkongress** der World Association for Dynamic Psychiatry und das 32. internationale Symposium der Deutschen Akademie für Psychoanalyse e.V. wird dieses Mal unter dem Thema **„Frieden und Aggression – eine gesellschaftliche Herausforderung für Psychiatrie und Psychotherapie“** stehen.

Dieses Thema, mit dem wir uns tagtäglich auseinandersetzen müssen, hat auch **besondere Auswirkung** auf die Behandlungswissenschaft der Psychiatrie, Psychotherapie und der Dynamischen Psychiatrie.

Mit dem Verständnis von **konstruktiver „Aggression“** als eine dem Wesen des Menschen inhärenten Entwicklungskraft, die sich erst durch zwischenmenschliche gruppenabhängige Entwicklungsenergie zu einer **destruktiven** oder **defizitären Aggression** entwickeln kann, hat sich Günter Ammon schon 1970 eingehend befasst. Er hat sich mit diesem Verständnis von dem Freudianischen Triebkonzept gelöst und in seinen Theorien die Grundlage für eine **humanistische, dem Frieden dienende Auffassung von Aggression** geschaffen.

Ich möchte hier ein Zitat von G. Ammon zum Thema Frieden anführen: „Frieden heißt leben, lieben, für sich und andere Menschen tätig sein, Freude haben und in sich ruhen, erfüllt für sich selbst und auch für andere interessant leben können im Rahmen der Möglichkeiten, die uns allen individuell durch gesamtgesellschaftliche Umstände gesetzt sind ... mit der Möglichkeit im Rahmen unserer Kräfte und in Solidarität mit anderen gesellschaftliche Bedingungen zu verändern.“ (Ammon 1986)

In einer Welt, in der wir mit vielen Herausforderungen konfrontiert sind, seien es **Kriege**, die Auswirkungen der Globalisierung oder die Bedrohung unserer Umwelt, sind wir als **Psychiater, Psychologen** und **Psychotherapeuten** sowie **Sozialpädagogen** besonders gefordert, uns mit dieser Thematik zu beschäftigen. Ich möchte hier Ralf Fücks zitieren, der im Tagesspiegel vom 09. November 2018 in seinem Artikel „Freiheit ist wunderbar – und verwundbar“ schreibt: „Freiheit ist wunderbar und anstrengend zugleich. Wer selbstbestimmt leben will, muss auch Verantwortung tragen.“ „Die Zukunft der offenen Gesellschaft wird sich daran entscheiden, ob wir die großen Herausforderungen unserer Zeit bewältigen.“ Und weiter: „Gerade in Zeiten stürmischer Veränderungen, in denen alte berufliche und kulturelle Sicherheiten dahinschmelzen, wächst das Bedürfnis nach solidarischer Gemeinschaft.“

So wird es auf diesem Kongress um ein Verständnis der Wurzeln und Dynamiken der Aggression gehen. Welche Möglichkeiten im **Umgang mit Aggression, Konfliktlösungen** bis hin zu **Friedensfähigkeit** können wir entwickeln und Wege finden, diese in die psychiatrische und psychotherapeutische Behandlung einfließen zu lassen?

**Umgang mit Suizid** und **Autoaggression** sind ebenfalls Thema. **Prozesse für die Entwicklung von Friedensfähigkeit** in Psychotherapie und Psychiatrie fordern **neue Denkansätze, neue Forschungsergebnisse** und **Behandlungsansätze**, um arretierte Kreativität wieder zu beleben und destruktiver Identitätsentwicklung



entgegenzuwirken. Neue Möglichkeiten, Hypothesen, Annahmen und kreative Voraussetzungen in unser sich schnell ändernden Welt zu finden, wird ein gemeinsamer Aspekt unseres Kongresses sein.

Wir hoffen, dass die **Begegnung der Wissenschaftler** aus den Bereichen Medizin, Psychiatrie, Psychologie, Psychoanalyse und Psychotherapie den **interdisziplinären Austausch** fördert. Interdisziplinäre Erkenntnisse aus **Soziologie, Philosophie, Pädagogik** und **Kulturanthropologie** werden den Diskurs bereichern. Darüber hinaus ist es unser Wunsch, dass bei dem 19. WADP Kongress 2020 die **Humanwissenschaften** ebenso zu dem Themenkomplex Frieden und Aggression beitragen, um im Sinne unserer Patienten eine Konsolidierung und Integration zu bewirken.

Wir möchten nochmals den **internationalen Organisationen für Ihre Unterstützung danken**, der WPA World Psychiatric Association, der WASP World Association for Social Psychiatry, der WFMH World Federation for Mental Health, dem ICPM International College for Person Centered Medicine, der IFE Fromm International Foundation Erich Fromm und der DGG Deutsche Gesellschaft für Gruppendynamik und Gruppenpsychotherapie (DGG) e. V. Wir freuen uns sehr, Sie in Berlin zu begrüßen – in einer Stadt, die bewiesen hat, dass die Menschen nach der politischen Spaltung wieder zusammenwachsen können.

**Professor Maria Ammon**  
Präsidentin  
Deutsche Akademie für Psychoanalyse (DAP) e. V.  
Generalsekretärin  
World Association for Dynamic Psychiatry

- Verständnis destruktiver Aggression – anthropologische, philosophische, psychodynamische, soziologische und (neuro-)biologische Ansätze
- Hirnforschung
- Die dynamische Einheit von Aggression und Angst
- Umgang mit destruktiver und defizitärer Aggression in Psychotherapie and Psychiatrie
- Aggression and Friedensfähigkeit in der psychischen Gesundheit
- Exklusion und Isolation versus Kooperation und Integration
- Narzissmus, Aggression und Persönlichkeitsstörungen
- Soziale Aggression während Kindheit und Jugend
- Trauma und Aggression
- Körperlicher Ausdruck von Aggression
- Resilienz und Aggression
- Gender Fragen und Androgynität
- Sexualisierte Gewalt
- Friedenspädagogik, Friedenserziehung
- Gruppendynamische Konzepte in Friedens- und Konfliktforschung
- Friedensfähigkeit und Gruppe
- Friedensfähigkeit und persönliche Identität
- Transgenerationale Übertragung von Aggression und deren Vorbeugung
- Gesellschaft, Kultur, Ethik
- Achtsamkeit und innerer Friede
- Auswirkungen von Globalisierung und Migration auf Gewaltprävalenz
- Auswirkungen der (digitalen) Medien auf Gewaltprävalenz
- Solidarität and öffentliche Gesundheit

